HOCHSCHULSPIEGEL

Nummer 18/86
Oktober 1986
10 Pfennig

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Genossen aus Usti nad Labem herzlich an unserer Hochschule begrüßt

Am 13. 10. 1986 besuchte die im Bezirk weilende Delegation der KPTsch unter Leitung des Mitgliedes des ZK der KPTsch und Leitenden Sekretärs der Nordböhmischen Bezirksleitung Usti nad Labem, Genossen Vaclav Sipek (2. v. l.), in Begleitung der Genossen Erwin Elster (r.), Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, unsere Hochschule.

Die tschechoslowakischen Genossen wurden von den Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, Prof. Dr. Manfred Krauß, Rektor, Prof. Dr. Karl-Heinz Arnold, 1. Stellvertreter des Generaldirektors des Werkzeugmaschinenkombinates „Fritz Heckert", und weiteren Persönlichkeiten herzlich begrüßt. Im Mittelpunkt des Besuchs stand die Vermittlung von Erfahrungen unserer Hochschule bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED auf dem Gebiet der Hoch- und Schlüsseltechnologien im engen Bündnis von Wissenschaft und Produktion.

Bei einer Besichtigung von Lehr- und Forschungseinrichtungen in den Sektionen TLT und FPM – u. a. im CAD/CAM-Zentrum Leichtindustrie sowie im Lehr- und Forschungslabor Fräsen – gaben Sektionsdirektor Genosse Professor Hermann Vieth und Wissenschaftsbereichsleiter Genosse Prof. Dr. Horst Weber einen Überblick über den erreichten Stand des Ausbaus und der Nutzung dieser Einrichtungen, die gemeinsam von der TH und ihren Praxispartnern errichtet wurden.

Foto: Gerhardt

Verbandswahlen der FDJ begannen in der FDJ-Kreisorganisation

Am 1. 10. 1986 begannen auch für die FDJ-Studenten unserer Hochschule die Verbandswahlen 1986/87. Im Zentrum des Erfahrungsaustauschs der Jugendfreunde auf ihren Wahlversammlungen stehen neue Aufgaben bei der Verwirklichung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED" und die Auswertung der Zentralen Konferenz der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler in Jena.

So stand auch die Wahlversammlung der FDJ-Gruppe 11 BMK 84 der Grundorganisation „Max Müller" der Sektion MB unter der Losung „Studenten meistern Schlüsseltechnologien". In Anwesenheit der Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, und Prof. Dr. Friedmar Erfurt, Direktor der Sektion MB, führten die Freunde eine offenherzige und konstruktive Diskussion zum Studium und der Verbandsarbeit. In ihrem Kampfprogramm stellte sich die FDJ-Gruppe neue, höhere Aufgaben, um durch hervorragende Studienergebnisse zur Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse beizutragen.

Die Genossen Prof. Dr. Nawroth und Prof. Dr. Erfurt würdigten in ihren Diskussionsbeiträgen das politische und fachliche Niveau der Wahlversammlung und bestärkten die Jugendfreunde darin, all ihre Kräfte für beste Studienergebnisse einzusetzen und sich bei der Durchsetzung der Schlüsseltechnologien als Kampfreserve der Partei zu bewähren.

Am 3. Oktober weilte das Sekretariat der SED-Stadtleitung an der TH. Unser Bild: Die Genossen Siegfried Albrecht (v. r. n. l.), 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, Prof. Dr. Horst Brendel, 1. Prorektor, Manfred Ehlert, Mitarbeiter der SED-Stadtleitung, Kurt Müller, Oberbürgermeister von Karl-Marx-Stadt, und Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, in angeregtem Gedankenaustausch.

Foto: Weingart

Beratung des Sekretariats der SED-Stadtleitung mit der Leitung der TH

Das Sekretariat der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt der SED beriet unter Leitung ihres 1. Sekretärs, Genossen Siegfried Albrecht, mit Vertretern des Rates der Stadt und der Leitung unserer Bildungs- und Forschungsstätte am 3. 10. 1986 über Ergebnisse und Aufgaben, die sich aus der Verwirklichung des Beschlusses des XI. Parteitages der SED, unsere Hochschule zur Technischen Universität zu entwickeln, ergeben. An der Beratung nahm Genossin Christa Schniebs, Abteilungsleiter der Bezirksleitung der SED, teil.

Das Sekretariat nahm Berichte des 1. Prorektors, Genossen Prof. Dr. Horst Brendel, und des Sekretärs der Zentralen Parteileitung, Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, entgegen.

Die Teilnehmer der Beratung nutzten die Gelegenheit, sich mit dem neugestalteten Böttcher-Bau Straße der Nationen und dem Traditionskabinett bekannt zu machen.

Zuverlässig leisten die Kampfgruppen der Arbeiterklasse ihren Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens. Unser Bild: Genosse Hans Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, schreitet beim Kampfappell am 6. Oktober 1986 die Front der Einheit ab.

Kampfappell anläßlich des 10jährigen Bestehens der Kampfgruppenhundertschaft der TH

Mit einem Kampfappell begingen am 6. 10. 1986, dem Vorabend des 37. Jahrestages der DDR, die Kämpfer der Hundertschaft „Kurt Berthel" unserer Hochschule das zehnjährige Bestehen ihrer Einheit. Sie demonstrierten ihre Entschlossenheit, weiterhin unter Führung der Partei durch hohe Leistungen in der Ausbildung und am Arbeitsplatz ihren Beitrag zur Stärkung und zum sicheren Schutz des Sozialismus zu leisten.

An dem Appell nahmen die Genossen Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, Prof. Dr. Manfred Krauß, Rektor, Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der Zentralen Gewerkschaftsleitung, Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Oberst Heinz Berthel, Stellvertreter des Chefs der BDVP, Sekretäre der SED-Grundorganisationen und Sektionsdirektoren, Repräsentanten der Massenorganisationen und zahlreiche Hochschulangehörige teil. Herzlich begrüßt wurden Kommandeure befreundeter Einheiten und ein Ehrenzug der Hundertschaft des VEB Schraubenwerk.

Zu Beginn seiner Ansprache übermittelte Genosse Hans-Jürgen Ueberfuhr den Kämpfern im Auftrag des Sekretariats der SED-Stadtleitung herzliche Kampfesgrüße und Glückwünsche zur Auszeichnung der Einheit mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Bronze.

Im weiteren würdigte er die erfolgreiche Entwicklung der Einheit in den vergangenen zehn Jahren. Seit vielen Jahren, betonte der Sekretär der SED-Stadtleitung, gehört die Einheit zu den Besten der Stadt. Zahlreiche Auszeichnungen für vorbildliche Wettbewerbsergebnisse zeichnen diesen Weg.

Die Angehörigen der Kampfgruppenhundertschaft „Kurt Berthel" vollbringen jedoch nicht nur bei der Lösung der Aufgaben in den Kampfkollektiven hohe Leistungen, hob Genosse Ueberfuhr hervor, sondern stehen auch in ihren Arbeits- und Wissenschaftlerkollektiven in der fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit mit an der Spitze. Die kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den Kämpfern wirken positiv über den Dienst in der Hundertschaft hinaus auch auf die Erfüllung der Arbeitsaufgaben. Vorbildlich wirken die Kommunisten und parteilosen Kämpfer in ihren Kollektiven.

Der Sekretär der SED-Stadtleitung brachte seine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der Hundertschaft „Kurt Berthel" den Auftrag der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei weiterhin in Ehren erfüllen werden.

Im Anschluß an die Ansprache des Sekretärs der SED-Stadtleitung wurde mit militärischem Zeremoniell die Auszeichnung der Hundertschaft mit der Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Bronze vorgenommen.

Ein festlicher Empfang bot nach dem Appell die Möglichkeit zum angeregten Gedankenaustausch zwischen den Angehörigen der Hundertschaft und ihren Gästen.

Rechenschaftslegung des Rektors vor dem 37. Jahrestag der DDR

Friedenskampf heißt täglich Höchstleistungen vollbringen

Am 3. Oktober 1986, wenige Tage vor dem 37. Jahrestag der Gründung unserer Republik, fand eine Rechenschaftslegung des Rektors statt, an der zahlreiche Hochschulangehörige teilnahmen. In Anwesenheit der Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, Prof. Dr. Eberhard Loeser, Mitglied der Zentralen Gewerkschaftsleitung, und weiterer Persönlichkeiten zog der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Horst Brendel, eine gute Bilanz der seit dem XI. Parteitag erreichten Ergebnisse in Lehre, Studium und Forschung, die Teil der würdigen Vorbereitung auf die Verleihung des Status „Technische Universität" an unsere Hochschule sind.

Auf dieser Veranstaltung wurden verdiente Kollektive und Persönlichkeiten mit Auszeichnungen für ihre Leistungen im sozialistischen Wettbewerb geehrt (siehe Seite 2). Wir veröffentlichen aus dem Referat des 1. Prorektors:

Zu Beginn seiner Ansprache anläßlich der Rechenschaftslegung am Vorabend des 37. Jahrestages unserer Republik erinnerte der 1. Prorektor daran, daß seit der letzten derartigen Veranstaltung ein halbes Jahr vergangen ist. Damals, noch während des XI. Parteitages der SED, lösten die Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule ihr gegebenes Wort ein und beschlossen neue und höhere Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb. Dabei gingen sie von den Forderungen aus, die der XI. Parteitag zur Realisierung des Kurses des weiteren gesellschaftlichen Voranschreitens und insbesondere zur Fortsetzung der bewährten Wissenschafts- und Bildungspolitik den Universitäten und Hochschulen unseres Landes gestellt hat.

Wenn wir solche weitreichende Ziele ins Auge fassen, wie sie der XI. Parteitag formuliert hat, betonte der Redner, lassen wir zu keiner Stunde außer acht, daß sie sich nur im Frieden erreichen lassen und daß deshalb unser gesamtes Tun letztlich auf seine Erhaltung gerichtet ist. Die gegenwärtige internationale Situation läßt nur eine Schlußfolgerung zu: **Friedenskampf heißt für uns in erster Linie, täglich in unserer Arbeit höchste Leistungen zu vollbringen!**

Um diese Aufgabe zu lösen, führte der 1. Prorektor aus, haben wir uns mit dem Wettbewerbsabschluß in Lehre und Studium anspruchsvolle Aufgaben gestellt, denen die Forderungen der Beschlüsse des Politbüros vom März 1989 und Juni 1989 zugrunde liegen.

Ausgehend von dem sich mit hoher Dynamik vollziehenden wissenschaftlich-technischen Fortschritt, sind die Anstrengungen vor allem auf die Sicherung einer zukunftsorientierten Aus- und Weiterbildung sowie auf die Gewährleistung einer hohen Qualität der Lehre gerichtet. Dabei wird der lehrkonzeptionellen Arbeit eine besondere Aufmerksamkeit beigemessen. In breitem Maße wird den Schlüsseltechnologien mit der Neugestaltung der Lehrinhalte Rechnung getragen.

Im Rahmen der Vermittlung der Grundlagen der Schlüsseltechnologien nimmt die enge Verknüpfung der Lehrinhalte mit der Anwendung der Methoden und Arbeitsweisen der Informatik einen besonderen Stellenwert ein. Die breite und durchgängige Einbeziehung der Rechentechnik, wie sie in den Computerlabors der Sektionen, in den CAD/CAM-Zentren und auch in den Wohnheimen zur Verfügung steht, löst wesentliche Impulse zur Erhöhung des Niveaus der Lehre aus. Im vergangenen Studienjahr konnten Umfang und Niveau der Ausbildung von angehenden Spezialisten für die Erstellung und Anwendung von Software für CAD/CAM-Systeme weiter erhöht werden, und ab diesem Studienjahr wird die Informatikausbildung nicht mit dem 3., sondern bereits im 1. Semester beginnen.

Die Sektion Informatik wurde mit der Wanderfahne der TH ausgezeichnet.

Foto: Weingart

Mit der Präzisierung der Lehrkonzeptionen wurde ein weiterer Fortschritt bei der Integration fachwissenschaftlicher Inhalte in die weltanschauliche Bildung und Erziehung erreicht. Den Schwerpunkt bildeten politisch-ideologische und ökonomische Probleme und Aufgabenstellungen, die sich aus der ökonomischen Strategie der SED, den Entwicklungstendenzen von Wissenschaft und Technik und aus den Erfordernissen der Landesverteidigung ergeben. Damit konnte den Studenten zunehmend besser die Erkenntnis vermittelt werden, daß Wissenschaft und Technik Hauptreserve für die Effektivitätssteigerung in der Volkswirtschaft sind.

Allen Sektionen gelingt es zunehmend besser, die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten als eine tragende Säule der Bildungskonzeption weiter zu fördern. Die ingenieurwissenschaftlichen Sektionen haben erreicht, daß die Studenten umfassend in die Forschung einbezogen werden und der wissenschaftliche Studentenwettstreit zum wirksamen Bestandteil des gesamten Erziehungs- und Ausbildungsprozesses wurde. Wenn auch Fortschritte bei der Einbeziehung der Studenten des 1. und 2. Studienjahres in die selbständige wissenschaftliche Arbeit unverkennbar sind, ist ein weiterer Durchbruch anzustreben, der sich in der höheren Leistungsmotivation und damit in einem Leistungsanstieg der ersten beiden Studienjahre niederschlagen wird.

Bei der Förderung von Talenten und Begabungen können weitere Fortschritte verzeichnet werden. Das Engagement der Leitungen der Sektionen und der Hochschullehrer für die Arbeit mit Talenten und Begabungen entwickelt sich spürbar. Bewährt hat sich, die Förderung bereits im ersten Studienjahr zu beginnen und bis zum Abschluß des Forschungsstudiums fortzusetzen.

In einem weiteren Abschnitt seiner Ausführungen ging der 1. Prorektor auf jene Aufgaben ein, die sich insbesondere aus der Direktive des XI. Parteitages für den Fünfjahrplan 1986–1990 ergeben. Entsprechend dieser Direktive sind die wissenschaftlich-technischen Kapazitäten für die Durchsetzung der Hoch- und die Einführung der Schlüsseltechnologien einzusetzen. In allen Sektionen der TH werden große Anstrengungen unternommen, um das Forschungsprofil auf diese Aufgaben auszurichten und die Lösung dieser weit in die Zukunft weisenden Schwerpunktaufgaben mit beschleunigtem Tempo weiter voranzutreiben.

Richtungweisende Impulse gibt dabei der Beschluß zur Zusammenarbeit zwischen der Industrie und den Akademien bzw. dem Hochschulwesen, für dessen Verwirklichung die traditionell guten Beziehungen der TH zur Industrie gute Startbedingungen schaffen.

Auf Grund wachsender Qualität der Forschungsergebnisse und bisheriger positiver Erfahrungen der Industrie mit der TH als Forschungspartner hat sich die Bereitschaft, Vorhaben der Grundlagenforschung zu finanzieren, wesentlich verbessert. Dazu haben die Positionen der fortgeschrittensten Forschungskollektive beigetragen, die ihre Forschungsthemen konsequent an der ökonomischen Strategie der Partei orientieren.

Über die Grundlagen- und angewandte Forschung hinausgehend, hat die TH der wissenschaftskonzeptionellen Arbeit wachsende Aufmerksamkeit gewidmet, um mit möglichst hoher Treffsicherheit in wissenschaftliches Neuland vorzustoßen und zukunftsträchtige Lösungen zu erreichen. Führende Wissenschaftler und Kollektive haben Studien erarbeitet, die den rechtzeitigen Einstieg in weitere Schlüssel- und Hochtechnologien ermöglichen. Gegenwärtig wird damit begonnen, Erkenntnisse und Ergebnisse vor allem aus diesem Studium gemeinsam mit den Praxispartnern und anderen Hochschulen in der Industrie umzusetzen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ